

Staatshauptstadt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Bezugspreis durch die Post RM 2,40 ohne Beleggeld, durch Boten 30 Pf., in Baden frei Haus. Abgabestellen für Briefe: 4 (Saupt.), 10 (Saupt.), 10 (Saupt.), 10 (Saupt.)
Abgabe (Ersatz) besteht kein Hindernis auf Lieferung oder Nichtlieferung.

Abgabepreis für den 8 getheilten Millimeterraum 10 Pf., ein Achtteil (4 geteilt) 30 Pf. für Klüster u. Radierungen 30 Pf. Puffst. Familienanzeigen
ermäßig. Rabatt nach Kant. Postbestimmungen Leipzig 10054 General 100 und 109.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Mittwochausgabe

Merseburg, den 24. April 1929

Nummer 95

Reparationsentscheidung nicht vor Mitte Mai.

Ein Unterausschuß soll einen Zwischenbericht aufstellen. Was dann wird, weiß niemand.

Neues in Kürze.

Wegen Verleumdung des Max Höls wurde der Redakteur des „Völkischen Kurier“ zu 100 Mark bzw. 10 Tagen Gefängnis verurteilt; er hatte Max Höls „Nordbrenner ufm.“ genannt.

Im Reichstag ist als erster Antrag nach seinem Wiederantritt wieder der formumwandelte Wirttrauenantrag gegen die Reichsregierung eingegangen. Im Plenum wird mit dem Beginn der zweiten Lesung des Reichstags am 4. Mai gerechnet.

Nachdem im Ruhrrevier der Schiedsspruch für eine Prozentige Erhöhung der Löhne und einer Ermäßigung der Sozialbeiträge erangen ist, wird der Antrag des Ruhrindustrials auf Aufhebung (Erhöhung) der Kohlenpreise in den nächsten Tagen an den Reichsoberpräsidenten abgehen. — In Ost- und Mitteldeutschland laufen ebenfalls die Tarife im Kohlenbergbau am 30. April ab.

Zu dem Schiedsspruch im Ruhrrevier verlanget die Arbeitgeber ihn annehmen, die Arbeitnehmer für als unzureichend ablehnen werden.

Im Reichstag hörte man gestern, daß das Reichsanwaltschaftsamt das Verordnungsprogramm der Volkswirtschaftsamt finanziell nicht unterstützen will. Reichsmittel seien nicht vorhanden. Aus dem gleichen Grunde ist auch eine weitere Reichshilfe für den Neubau der Zepellinhalle in Friedrichshagen nicht in Aussicht genommen.

Bei der Staatsanwaltschaft Berlin-Moabit sind wieder eine Anzahl Anzeigen gegen sogenannte Berliner „Anmierbancken“ eingegangen, die durch betrügerische Börseninformationen nach der Provinz große Mittel in ihre Hände gebracht haben.

Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat sich erneut gegen eine letzte anheftvollste Debatte über Paris ausgesprochen. Die Reparationsarbeiten sollten geschloffen keine Zielumnahme. Auch der ständige Ausschuss des Reichstags tritt zur Versprechung über die Reparationsfrage zunächst nicht zusammen.

Der Pariser „Social“ meldet aus New York: Das hiesige Vorkommnis beunruhigt sich über den Ausfall großer Beobachtungen der deutschen Reichsbank an das Ausland. Ueber einmündig erklären die Banken, einschließlich der Morganbank, daß kein Grund zu Verunsicherung für die deutsche Währung vorläge und damit auch kein Grund zum Verkauf deutscher Anleihestücke. Ein Teil der deutschen Anleihen erfolgte am letzten Börsentag mehrprozentige Kursgewinne.

Das Programm für den Verlauf des ägyptischen Königs Saad in Berlin liegt jetzt vor. Es sieht einen achtstündigen Aufenthalt vor, die letzte Befragung des Königs am Bahnhof durch den Reichspräsidenten und mehrere gesellschaftliche Veranstaltungen. Im Abreise findet vor dem König eine große Truppenparade statt.

Der polnische Weltmarkenverein hat für Sonntag im Korridor Maschinenverformungen einberufen, um für die dauernde Zugehörigkeit des Korridors zu Polen zu demonstrieren.

Die französische Bevölkerungsstatistik belief sich laut Veröffentlichung des Pariser Arbeitsministeriums 1928 auf 41 020 000 Einwohner (1927: 40 920 000). Die Zahl der Lebendgeburten betrug 1928 745 815 (1927: 741 708), die Todesfälle 1928: 675 110 (1927: 676 000).

Die Zahl der einmündigen Arbeitslosen in ganz Großbritannien betrug am 15. April 1929 500, d. h. 24 507 weniger als in der vorhergehenden Woche, oder 69 236 mehr als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Der offizielle Sitzungsbericht.

Ueber die gestern vormittag abgehaltene Vollsitzung der Reparationskonferenz, die etwa eine halbe Stunde dauerte, ist folgendes Kommunitätsausgegeben worden:

Dem Komitee wurde der Bericht des Unterausschusses der letzten Woche vorgelegt, mit der Angabe, daß über die Ziffern kein Einverständnis erzielt werden konnte. Der Bericht wurde zu den Akten der Konferenz genommen. Darauf entschied das Komitee in der Vollsitzung einstimmig, daß ein Unterausschuß gebildet werden soll mit dem Auftrag, die Hauptstrichlinien, die in einem Bericht aufgenommen werden sollen, festzulegen. Die ersten Delegierten jeder Gruppe sollen diesen Unterausschuß bilden.

Man nimmt an, daß während der Besichtigung mit den Fragen, über die bereits eine Einigung erzielt worden ist, von den einzelnen Gruppen gleichmäßig Anfragen gemacht werden, mit dem Ziel, auch über die Punkte, über die keine Verständigung erzielt worden ist, zu einer Einigung zu kommen. Man erwartet, daß mit diesem Vorgehen nicht nur Zeit gespart wird, sondern daß man durch die Festlegung des Umfangs der erreichten Verständigung auch die Endaufgabe des Komitees fördert.

Erste Sitzung des Unterausschusses.

Der Unterausschuß, den die Reparationskonferenz gestern vormittag zur Aufstellung eines Berichtes über die bis jetzt geführten Verhandlungen ernannt hat, hat in seiner gestrigen ersten Sitzung das Arbeitsprogramm festgelegt. Es ist beschlossen worden, die nächste Sitzung am Freitagabendmittag abzuhalten und inwischen den Entwurf eines Exposés fertigzustellen.

„Kolonialmandate — endgültiger Besiß!“

lagt Chamberlain.

Offenbar im Zusammenhang mit dem Schiedsspruch Memorandum wurde im englischen Unterhaus eine kleine Anfrage eingebracht, wie die englische Regierung sich zur Frage der Rückgabe der deutschen Kolonien stelle und ob das Mandatssystem einem dauernden oder nur vorläufigen Besiß bedeute.

Chamberlain beantwortete diese Fragen eindeutig dahin, daß die englische Regierung den Besiß eines Kolonialmandats als endgültig ansieht.

In den Mandatsbestimmungen des Völkervertrages und der Friedensverträge ist nichts enthalten, was den Eindruck erwecken könnte, daß die Uebertragung der ehemaligen deutschen Kolonien an die Mandatsmächte nicht endgültig sei. Sollte dagegen eine Mandatsmacht ihres Mandates überdrüssig werden und dadurch ein Mandat frei werden, so sollte ein neues Mandat geschaffen werden, so würde England die Ansprüche Deutschlands genau so anerkennen, wie die jedes anderen Mitgliedsstaates des Völkervertrages.

Tschischerin außer Dienst.

Der russische Außenminister Tschischerin hat gestern Berlin nach adonmatogier Anwesenheit verlassen und ist nach Frankreich (Nizza) gefahren. Tschischerin hat sich in der Wilenskofer Generalstab angehalten, geht also nicht nach Ausland zurück.

Polnische Grundstücksäufe in Königsberg.

Aus Königsberg wird gemeldet: In der Sitzung des Königsberger Hausbesitzervereins wurde mitgeteilt, daß immer mehr polnische Hypotheken auf ostpreussische Grundstücke gesetzt werden. In Königsberg gingen Hausgrundstücke immer zahlreicher in den Besiß polnischer Banken und Geschäftleute über. Es liegt in jedem Falle eine bewußte und zähe Arbeit vor, um immer weiteren Vordringung des Polentums in Ostpreußen.

stellen, der als Unterlage für die weitere Diskussion dienen soll.

Die Pariser Abendblätter erklären, daß die Abfassung des Berichtes jedenfalls 10 Tage in Anspruch nehmen werden, und daß man die Entschcheidung über das Schicksal der Konferenz zwischen dem 10. und 16. Mai erwarten könne.

Der Unterausschuß sieht sich wie folgt zusammen: für Deutschland Dr. Schaaf, für Frankreich Moreau, für England Sir Joseph Stump, für Amerika Owen Young, für Italien Piccoli, für Belgien Franconi und für Japan Mori.

Der Pariser „Temps“ glaubt, die Aufgaben des Unterausschusses wie folgt kennzeichnen zu können: Es handele sich zunächst um das Statut der Bank für internationale Zahlungen, die beauftragt sein werde, die deutschen Zahlungen auf Reparationskonto entgegenzunehmen, sie zu transferieren und unter die Gläubiger zu verteilen, die weiteren die Kommerzialisierungsanstöße aufzulösen und ihren Interessent sicherzustellen. Diese Bank werde außerdem den Ländern Kredite eröffnen können, in sämtlichen Ländern einschließlich Deutschland Gelder anlegen, die Entwicklung des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft fördern und insbesondere die Beförderung der wirtschaftlichen Bedingungen ermöglichen können.

Es handele sich auch um die Unterstellung der deutschen Anuitäten in zwei Teile, von denen der eine ungekündigte kommerzialisiert werden könne, während der andere einen in einer Anzahl festgelegten Transfer oder Moratoriumscharakter weiterhin genießen werde. — Das klingt alles sehr schön. Nur wird mangels Einigung über die Reparationshöhe nichts daraus werden.

Nachruf des Reichswehrministers für Prinz Heinrich.

Reichswehrminister Groener veröffentlicht im Heeres- und Marine-Verordnungsblatt für den am 20. April 1929 verstorbenen Großadmiral und Generaloberst (mit dem Range als Generalleutnant) Heinrich Prinz von Preußen einen Nachruf, in dem es heißt: Ueber vier Jahrzehnte hat er der alten Marine angehört und sich um ihren Aufbau und um ihre Selbstständigkeit in hervorragenden Stellungen, zuletzt als Chef der Hochseeflotte unvergängliche Verdienste erworben. Im Kriege hatte er als Oberbefehlshaber der Mittelmeertruppe an der Verteilung des Vaterlandes bedeutenden Anteil.

Dr. Ender nicht Bundeskanzler.

Der Tiroler Anzeiger meldet aus Regensburg: Der zum Bundeskanzler in Aussicht genommene Landeshaupmann von Vorarlberg, Dr. Ender, hat an den Obmann des Christlichsozialen Klubs im Nationalrat in Wien das Ersuchen gerichtet, von seiner Person abzusehen, da die schwere Erkrankung seiner Frau, die wegen Blinddarmentzündung operiert werden müsse, eine längere Entfernung von den Geschäften bedingt.

May Höls bekommt Prügel.

In Karlsruhe sprach gestern abend der Kommunistenführer Max Höls. Neben der Anführerschaft und zahlreichen Neugierigen hatten sich auch die Nationalsozialisten, einige hundert Köpfe stark, zu der Versammlung eingefunden. Nachdem der Redner schon während seiner Ausführungen wiederholt unterbrochen und eine Diskussion verweigert worden war, entlud eine große Unruhe, die in einen allgemeinen Tumult und schließlich in eine wilde Schlägerei ausartete. Man ging mit Hieben und Schlägen, mit Knüppeln und Schlagröcken aufeinander los. Ein Polizeiangebot räumte den Saal und die Ausföhrungen erlosch verlost. Auch eine große Anzahl Versammlungsteilnehmer trug Verletzungen davon.

Schachts Vorbedingungen zu seinem Reparationsangebot.

Der preussische Ministerpräsident Brauns hat im Zusammenhang der Reparationsangelegenheiten ein kräftiges Sprüchlein gelassen. Bei gewissen weit vorfichtigeren (oder nachzüglicheren) Mitgliedern des Reichskabinetts wird er damit freilich ernste Mißbefindlichkeiten hervorgerufen haben, und es wäre interessant zu erfahren, welchen Sturm der Erregung er in seiner eigenen sozialistischen Partei, insbesondere etwa bei den linksradikalen Sachen, damit hervorgerufen hat. Aber sehr bedauerlich ist, daß Brauns es unterlassen hat, seinen Protest gegen die Reparationsforderungen und seine Bedenken gegen die Anbringbarkeit der vom Reichsbankpräsidenten Dr. Schaaf in Paris angebotenen Jahresleistungen von 1,65 Milliarden erst die richtige Grundlage zu geben durch Hinweis auf die von Dr. Schaaf aufgestellten Vorbedingungen für die Aufbringung der 1,65 Milliarden.

Bei einem so guten Zeckler wie Brauns ist kaum anzunehmen, daß diese Unterlage auf Zufall fußt. Vielmehr scheint auch er, von den Kreisläuf Dr. Vrehtschilds und anderen Parteigenossen sowie der „Völkischen Zeitung“ beeinflusst, diese Vorbedingungen als politische Forderungen anzusehen, die nicht zur Sache gehören. Das betrübt nicht den Wert seines Reparationsprojektes, weil es ein Zeichen mangelnden Weitblickes und Wirtschaftsverständnisses bei diesem obersten Beamten des preussischen Staates wäre, wenn nicht gar ein Zeichen der bei den übrigen Vorkriegsparteien üblichen Ehen, den lieben Franzosen die Laune zu verderben.

In dem jetzt veröffentlichten deutschen Memorandum ist das deutsche Angebot ausdrücklich von der Schaffung neuer Grundlagen für die deutsche Wirtschaft abhängig gemacht. Nach einem knappen, aber nützlichen Hinweis auf die 1,65 Milliarden Defizit der deutschen Zahlungsbilanz in den vier Jahren von 1924 bis 1928, auf die deutsche Verschuldung, auf das Abwandern deutscher Vermögenswerte in ausländische Besitz, auf die Krisis der Landwirtschaft, die geringe Rentabilität der deutschen Industrie und auf die Arbeitslosigkeit heißt es in diesem Memorandum ganz ähnlich, wie es auch der englische Volkswirtschaftler Keynes ausgesprochen hat: „Es ist unter diesen Umständen nur eine Frage der Zeit, wann die Schutzmaßnahmen des Zampesplans (Einführung des Transfers und Annehmungen von Markttägern bis zur Höhe von fünf Milliarden) in Kraft gesetzt werden müssen.“

Dann folgen die angeblichen „politischen“ Forderungen, die in Wirklichkeit nur die wirtschaftlichen Voraussetzungen der Erfüllung des deutschen 1,65-Milliardenangebots sind, und ohne deren Berücksichtigung diese Zahlungen schon aus Transfer- und Währungsgründen einfach nicht geleistet werden können, selbst bei noch so gutem deutschen Willen. Es heißt in dem Memorandum:

„Aber Deutschland zur Erfüllung der im neuen Plan festzulegenden Verpflichtungen ein Höchstmaß von Energie anwenden, so ist es nötig, daß ihm dazu in größerem Maße als bisher die erforderlichen wirtschaftlichen Grundlagen gegeben werden. Deutschland ist in größerem Umfang als irgendein anderes Land gezwungen, zur Aufrechterhaltung und Entwicklung seiner industriellen Produktion Hoffnungen auf die im Ausland einzuführen.“



Aus Merleburg. Frühlingsamoretten.

Mir kommt ein Lied in den Sinn, von dem ich nur wenige Worte behalten habe, aber desto lieber und unverlierbarer die lustige Melodie...

Was will die Melodie von mir? Ich habe den Frühling noch nicht gesehen, wenigstens den diesjährigen noch nicht. Es geht uns allen damit, wie der Anfang der Erwartung, daß die Friedenstaube...

Manchmal meine ich, die Frühlingsamoretten, die wie hohe Blüthenblätter die Welt besöffeln, wären schon einmal vom Frühlingsdämon herabgefallen...

Es ist mich nicht doch geküßelt habe? Es ist noch alles so fast. Wenn ich Blumen aus ihrem Kräftchen säuberte, dann sind sie sicher in der Nacht erlöset...

Reformbedürftigkeit der kirchlichen Trauermusik.

Unsere führenden Kirchenmusiker haben schon längst den Wunsch geäußert, die Trauermusik einer Reform zu unterziehen. Die sogenannten „besten“ Musikstücke, die musikalisch ohne Wert sind...

Beim Ueberfliegen von Zeitungsausschnitten. Ein Arbeiter, wohnhaft in den Baracken an der Weichenseiler Straße, fuhr am Dienstag im schwarzen Tempo auf dem Wege nach der Arbeit...

Die deutsche Schiffsfahrtsfrage

„Das Reparationsproblem.“

Paris. — Dames-Gutachten. — Transferschuh. — Wegfall der ausländischen Ueberwachung.

Die wirtschaftspolitische Woche hatte am Dienstagabend als Redner Prof. Dr. Fritz Erbsle (Hamburg), der in einem sachlichen und interessanten Vortrag Auffassung über die heute so wichtige Frage: „Das Reparationsproblem“ gab.

Es handelt sich eben nicht nur um eine Schiffsfahrtsfrage, sondern überhaupt um eine Wirtschaftsfrage, denn alle Schifferfähigen haben Interesse, die Weltverhältnisse zu klären.

wirtschafts- und staatspolitische Seite des Problems.

1923 haben die Politiker die Verhandlungen aufgeben müssen, weil politisch die wichtige Frage der Auseinanderlegung nicht zu lösen war.

Der Redner ging dann auf die wirtschaftliche Seite der Reparationsfrage ein. Der Damesplan und seine Mission, die entscheidenden, ungeklärten Fragen des Reparationsproblems wurden in scharfer Analyse erklärt.

Die Cloubauer Strafe gesperrt.

Umleitung über Zeisstraße — Geulser Straße — Kreuzkiering. Die staatliche Polizei teilt mit, daß die Cloubauer Strafe wegen Straßensanierungsarbeiten für den gesamten Fahrverkehr gesperrt ist.

Die Arbeiten an der früheren Cloubauer Straße schreiten rüstig vorwärts. Der erste Teil ist in seiner ganzen Länge von der Gartenstraße bis zum Ende der Häuserreihe vor der Hälfte des Rohdammes aufgestellt.

Zusammenstoß.

Am Dienstagabend stieß in der Neontraße ein Motorradfahrer mit einem Personenauto zusammen. Vom Kraftwagen war kein Signal gegeben worden.

Rektor Hofstraße in Ordnung.

Die Rektor Hofstraße ist im Laufe der letzten Tage nun endlich wieder eingemeißelt hergerichtet worden. Der Bürgerkrieg auf der westlichen Seite der Straße hat eine neue Schlachtdede erhalten und die Gasse wird gegenwärtig vollkommen neu hergestellt.

Deutschland muß über die Bestimmung der Zahlungssummen angehört werden. Es ist vor allem dann notwendig, daß der Reparationsvertrag in Deutschland befestigt wird.

Diese Ziffern müssen volkswirtschaftlich angehen werden.

Die Militärien kommen jedoch nicht zuversichtlich mit ihrem Angebot heraus.

Es darf unter keinen Umständen eintreten, daß unsere Schulden durch Kredite, die wir wieder im Ausland aufnehmen müssen, gezahlt werden, sondern es muß allen Gesichtspunkten Rechnung getragen werden.

Eine kritische Würdigung der Summe nach dem Gesichtspunkt der rechtlichen Seite nach dem Friedensedikt, und rein vom Standpunkt der Gäubiger ergibt dieses.

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.) Das Wetterverhältnis hat gegenüber Dienstag wieder Ernoerter noch keine wesentliche Umänderung erfahren.

Das Wetterverhältnis hat gegenüber Dienstag wieder Ernoerter noch keine wesentliche Umänderung erfahren. Das Nord- wie das Südliche liegen noch an derselben Stelle.

„Familienfreunden.“

Am Dienstag in der Morgenstunden räumte eine Frau in der Gotthardstraße die Möbel ihrer dort verstorbenen Tochter auf der Straße.



7. Mitteldeutscher Kaufmannsgelbentag.

Der Gau Mitteldeutschland im Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verband verleiht jeden seine Einladungen zum 8. Ordentlichen Goutag, mit dem der 5. Mitteldeutsche Kaufmannsgelbentag verbunden ist.

Jagdoffener.

Der Bezirksausschuß zu Merleburg hat die Goutagdauer der Jagdoffener des Kreises vom 31. März 1926 bis zum 31. März 1927 betragend.

Was sonst noch alles

bietet unsere Konkurrenz dem umworbeneu Herrn Raucher an? Der tagfere „Postillion“ fürchtet sich dennoch nicht.

Er denkt, der geeigete Raucher werde sich mit der Zeit überzeugen, daß Geschenke auf Kosten der Qualität gehen müssen. Das Geld, das andere Zigaretten-Konkurrenz für Geschenke und Zugaben auswerfen, steckt bei der „Postillion“ im Tabak.

G. ZUBANA & C. MÜNCHEN Das ist schon eine treffliche Zigarette, mein Herr!

Advertisement for G. ZUBANA & C. MÜNCHEN featuring a cartoon of a postilion and various products like REISEN, RADER, Kaffee, TASSEN, Foto APPARATE, Kinder WAGEN, and 4% 5% 7% und 10% Rabatt.

Der Kindesmord in Jordan vor dem Richter.

3 Jahr. Gefängnis. — „Ich bringe dich ins Justizhaus.“ — „Du gehst Du auch mit.“

Jordan. Am letzten Tage des diesmaligen Sommerferien, am 1. August, wurde in der Jordanstraße gegen den Arbeiter Max E. S. ein Verbrechen begangen, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zog. Es handelte sich um den Mord an einem 10-jährigen Mädchen, das in der Jordanstraße wohnte. Der Täter, ein Arbeiter, wurde nach dem Verbrechen gefasst und in der Jordanstraße inhaftiert. Die Tat wurde am 1. August in der Jordanstraße begangen. Der Täter, ein Arbeiter, wurde nach dem Verbrechen gefasst und in der Jordanstraße inhaftiert.

unter einem Verdachte verurteilt. Er wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Die Tat wurde am 1. August in der Jordanstraße begangen. Der Täter, ein Arbeiter, wurde nach dem Verbrechen gefasst und in der Jordanstraße inhaftiert.

Schwerer Mord.
Das Verbrechen ereignete sich am 1. August in der Jordanstraße. Der Täter, ein Arbeiter, wurde nach dem Verbrechen gefasst und in der Jordanstraße inhaftiert.

Einem Verdachte verurteilt.
Der Täter, ein Arbeiter, wurde nach dem Verbrechen gefasst und in der Jordanstraße inhaftiert.

Schulplatten-Koncert.
Am 1. August wurde ein Schulplatten-Koncert in der Jordanstraße abgehalten. Die Teilnehmer waren Schüler der Jordanstraße.

Einem Verdachte verurteilt.
Der Täter, ein Arbeiter, wurde nach dem Verbrechen gefasst und in der Jordanstraße inhaftiert.

W. H. H. Verheirathung.
Am 1. August wurde eine Verheirathung in der Jordanstraße abgehalten. Die Brautleute waren W. H. H. und H. H. H.

Einem Verdachte verurteilt.
Der Täter, ein Arbeiter, wurde nach dem Verbrechen gefasst und in der Jordanstraße inhaftiert.

Bezirksverband der freien Bauinnungen der Provinz Sachsen.

Halle. Am 20. April im Hotel „Stadt-Somburg“ abgehaltenen Bezirksstag versammelte eine große Zahl von Vertretern der freien Bauinnungen der Provinz Sachsen und dem Reichsland Anhalt. Der Bezirksstag wurde um 11 Uhr mit dem Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Max Müller, eröffnet.

Handwerksnovelle.
Am 1. Februar 1929 wurde der Vortragsabend der Handwerksnovelle in der Halle abgehalten. Die Teilnehmer waren Vertreter der Handwerksinnungen.

Am 20. April im Hotel „Stadt-Somburg“ abgehaltenen Bezirksstag versammelte eine große Zahl von Vertretern der freien Bauinnungen der Provinz Sachsen und dem Reichsland Anhalt.

Am 1. Februar 1929 wurde der Vortragsabend der Handwerksnovelle in der Halle abgehalten.

Am 20. April im Hotel „Stadt-Somburg“ abgehaltenen Bezirksstag versammelte eine große Zahl von Vertretern der freien Bauinnungen der Provinz Sachsen und dem Reichsland Anhalt.

Am 1. Februar 1929 wurde der Vortragsabend der Handwerksnovelle in der Halle abgehalten.

Aktienvereine.

Am 20. April im Hotel „Stadt-Somburg“ abgehaltenen Bezirksstag versammelte eine große Zahl von Vertretern der freien Bauinnungen der Provinz Sachsen und dem Reichsland Anhalt.

Eine gefährliche Ede.

Am 1. Februar 1929 wurde der Vortragsabend der Handwerksnovelle in der Halle abgehalten.

Vortrag im Landwirtschaftlichen Hausfrauenverein.

Am 20. April im Hotel „Stadt-Somburg“ abgehaltenen Bezirksstag versammelte eine große Zahl von Vertretern der freien Bauinnungen der Provinz Sachsen und dem Reichsland Anhalt.

„Minghamaersehen“ nur in gekiffelten Formen.

Am 1. Februar 1929 wurde der Vortragsabend der Handwerksnovelle in der Halle abgehalten.

80. Geburtsfest.

Am 20. April im Hotel „Stadt-Somburg“ abgehaltenen Bezirksstag versammelte eine große Zahl von Vertretern der freien Bauinnungen der Provinz Sachsen und dem Reichsland Anhalt.

folge des gesammten zum Teil erheblichen Erblasses dem Aftol in übermäßiger Weise zugesprochen worden, die zum Schluß auf die Hälfte herabgesetzt wurde. Ein weiterer Teil des Erblasses wurde in Höhe von 100.000 Mark an die Witwe und die drei Kinder in Höhe von je 25.000 Mark aufgeteilt. Die Witwe kann diesem Erben, das die öffentliche Ruhe und Ordnung, namentlich das Wohl der Angehörigen, die in der Lage sind, die Erblasserin zu unterstützen, die in der Lage sind, die Erblasserin zu unterstützen, die in der Lage sind, die Erblasserin zu unterstützen.

Knappeit. (Eiserne Schmelz.)

Am 20. April wurde eine Knappeit in der Halle abgehalten. Die Teilnehmer waren Vertreter der Eisenindustrie.

Nachbarstadt Halle.

Halle-Theater.
Am 20. April wurde ein Theaterabend in der Halle abgehalten. Die Teilnehmer waren Mitglieder des Theatervereins.

Feuer im Botanischen Institut.

Am 20. April wurde ein Feuer im Botanischen Institut in der Halle abgehalten.

Wahlvereinsbund.

Am 20. April wurde ein Wahlvereinsbund in der Halle abgehalten.

Leipziger Börse vom 24. April

Mittelwert vom Bankhaus H. F. Lehmann, Halle.			
Allg. D. Cred.-A.	129,50	Leipz. Hyp.-Bank	124,00
Casseler Jutesp.	—	do. Bier-Reich	144,00
Chemn. Schmelz.	—	Lindner, Goldh.	125,00
Chromo Nain.	117,00	do. Silber	128,00
Falkenstein Gard.	160,00	Norddeuts. Woll	160,00
Gautzsch Kammg.	—	Wittor Maschin	222,00
Halle Zimmern.	23,00	do. Kammg.	222,00
Halle Zuckertr.	58,00	Prehlz. Braunk.	169,00
Harzmann Masch.	11,87	Rauhw. Walter	70,50
Herrnstr. Masch.	11,87	do. Silber	125,00
Köbke & Co.	55,00	Fahrg. Liss & Co.	94,50
Landrat Leipzig	90,75	Schlema Holzstoll	119,00
Langen-Panno.	129,25	Schuber & Salzer	226,00
Leipz. Baumwoll.	170,00	do. Kammg.	123,00
do. Wolkkamm.	107,50	Thüring. Gasess.	148,00
do. Kammgarn	96,00	do. Woll	150,00

Eigentum. Druck und Verlag: Verleger: Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Halle. Drucker: Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Halle.

Statt Karten

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Schilfrohwerebesizers Herrn

Gustav Dorfmann
danken wir herzlichst

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Minna Dorfmann

Merseburg, den 24. April 1929

Danksagung

Für die freundliche Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen dankt herzlichst

Franz Schmidt

nebst Angehörigen

Spargau, den 18. April 1929

Todesfälle:

Das Kind Werni der Familie Franz Harnisch und Frau in Merseburg.
Frau Therese Marie Wöhrmann geb. Dollenz (68 J.) in Lützen. Beerdigung Freitag 2 Uhr Herr Rittergutsbesitzer Dr. phil. August Böcker 75 J.) in Götters.
Herr Karl Pahl (82 J.) in Halle.

Wirklich gebeit

bin ich durch die, wie ein Wunder wirkenden Naturheilmittel des Herrn C. Hölle. Ich litt seit 3 Jahren an Herzens-Gelenks-Rheumatismus und konnte zeitweise nicht laufen (gehen). Nach 3 monatlicher Kur fühle ich mich wieder frisch und gesund. Ich empfehle jeden Leidenden Herrn C. Hölle.
Mietleben b. Halle a. S., Paffenborfer Straße 31.
gez. Louis Hempel.
Sprechzeit Sonnabends 9-12 u. 2-5 Uhr nachm.
C. Hölle, Merseburg a. S., Georgstraße 11.

+20 Jahre an Spezialitäten:+

Gummiwaren aller Art, Schläuche für alle Zwecke. Gummiwarenflaschen von 3.- an
Verbandstoffe - Verbandwärm-Verbandmittel!

Leibbinden. Großes Lager für alle vorkommenden Fälle. Maßanfertigung schnellstens.
Gummistrümpfe, Ganzes und Einzelteile. Großes Lager. Maßanfertigung in einigen Tagen.

Mays Ideal-Bruchbänder
ohne Federdruck, Pelotte weich und verstellbar, leicht im Gewicht.

Ihre Füße. Fußuntersuchungen auf Mays Fußspiegel umsonst. Schuhen lagern aller Art, nach Maß und am Lager.

Für Wöchnerinnen und Säuglinge sanitäre Bedarfsartikel. Säuglingswagen zum Wiegen auch leinweise doppelseitig gemmierte 3. Mk.
Bettstoffe, Garantieware, Meter von 3. an.
Dauerwäsche Marke: „Zelida“.

Kaltwasserwäschere Steinwäsche. Kragen aller Formen und Weiten.
Für die Spülapparate und Spülmittel.
Damenbinden — Gürtel u. Monatsbindekleider

C. Klappenbach & Co.
Halle/S., Gr. Ulrichstraße 41.
Filialen in Jena und Weimar.

Größeres Braunbrot- und Weizenbrot Mitteldeutschlands

sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen **Backdienstauffeher**
Verlangt wird 1. Kraft nicht unter 30 Jahren, die mit dem Betriebe eines modernen Backdienstes unter schwierigen Verhältnissen vollkommen vertraut ist.
Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften unter J. M. 261 an
Jugendamtamt. Am. Verh., Halle a. S.

Möbel

Prüfen Sie unsere Preise und Qualitäten Größte Vorteile
Sie dürfen nicht kaufen, ehe Sie unser großes Lager in

Speisezimmern, Herrenzimmern Schlafzimmern, Küchen lasiert und gestrichen sowie allen Polster- und Einzeilmöbeln

beschäftigt haben. Wir bieten Ihnen bei billigen Preisen ein wirklich behagliches Heim zu den kulantesten Bedingungen.
Kalkül und Preisliste gratis
Diskretion zugesichert

Naumburger Möbelhaus

Inhaber: **Otto Richter**
Naumburg a/S., Groß-Neustraße 42.

K. J. Sander
Dekorationsmaler
Brauhausstraße 8

Ausführung aller Maler- und Anstreicherarbeiten

Solide Ausführung
Solide Preise

ROSEN

kräftige, gutbewurzelte Pflanzen, noch in diesem Jahre reichlich blühend, 10 St. 4.- Mk., 25 St. 9.- Mk., 100 St. 30.- Mk., Schlingrosen 65 Pf.

HECKENPFLANZEN

Thuja (Lebensbaum) 40-60 cm 100 St. 6.- Mk., 50-100 cm verpfl. 100 St. 20.-, Cypressen (blau) 10-60 cm 100 St. 6.- Mk., Liguster (Immergrün) 50-80 cm 100 St. 10.- Mk., Weißdorn m hoch 100 St. 5.- Mk., Stauden (Jahr für Jahr reichlich blühend) versch. Sort. 10 St. 3,50, Gladiolen 10 St. 1.- Mk., Begonien 10 St. 1,10. Illustr. Preisl. kostenlos. Alle Pflanzen sind pflanzfertig, beschneitten. Beste Pflanzzeit: jetzt! Bei Referenzaufg. evtl. Ziel.
Emil Rathje, Baumschulen, Pinneberg-Theisdorf 217 l. Holstein.

Optikerstr. Fischer
Markt 24
Spezialist f. wissenschaftl. optische Augenheiler.
Lieferant aller Krankenkassen.

Die richtige Zeit!
Ihre Drucksachen zu erneuern

Sachgemäße, technisch und künstlerisch einwandfreie Herstellung und mäßige Berechnung unserer

Drucksachen
sind die Mittel, durch die wir uns das Vertrauen einer zahlreichen Kundschaft erworben und gesichert haben. Anmerksame Bedienung sowie pünktlichste Lieferung sind erster Grundsatz!

Fordern auch die uns unter zur Preisangabe auf!

Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H.
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)
Hallerstr. 4 - Filiale Gothardstr. 38 - Fernruf 109 u. 101



Es gibt gute Margarine.....
es gibt bessere Margarine...

die Beste ist „Blauband“



Der Lenz ist da!

Mit einer Pracht von 50000 Blüten hat er seinen Einzugs in

Café Bürgerhof

gehalten. Wer den Frühling liebt und sich an dieser herrlichen Aufmachung erfreuen will, der komme nach Café Bürgerhof. Ab heute, den 24. April

Großes Blütenfest!

Eine flotte Kapelle sorgt für gute Unterhaltung. — Küche und Keller bieten das Beste. Darum sei die Parole: **Auf in den Bürgerhof zum Blütenfest!**
Es laden ergebenst ein **F. Schönfeld u. Frau**

Kindertafel Ehepaar (Beamtenwärter) sucht spätestens 1. Juni 1929 beschlagnahmefreie 3-4 Z. mmerwohnung evtl. Miets voraus. Off. unt. C 1520 an d. Exped. h. 31.
Familie, 4 Personen (nur abends zu Hause) sucht fort 2 möbl. Zimmer gegen gute Miets. Off. unt. C 1523 an d. Exped. h. 31.

Brutierer

schwarze roten. Mithos. hochprämierte Leistungs- sucht. Curt Wegner, Oberpostlektur Merseburg.

Geld

in jeder Höhe, auch Hypotheken, evtl. ohne Gebührenschein, ab sofort direkt durch

Carl Hine, Merseburg, Friedrichstraße 911. Bei Antrags Rückporto

Gustav Uhlig, Halle S.
Untere Leipziger Straße
Geogründet 1859

Größtes Lager der Prov. **Nur beste Fabrikate** in Musik-Instrumenten sowie Grammophon-, Vox-, Elekrola-, Hymnorhon-, Polyphon-, Elektromophon-, Amalio- und Adler.

Sprech-Apparate in den allerersten Preisen
Auf Wunsch Feilzahlung! Schallplatten



Garnierte kalte Platten Frühstück / Mittag- und Abendessen Pfeiffer & Haase

in geschmackvoller Ausführung
Vorschläge kostenlos u. unverbindlich

Halle (Saale)
Feinkost • Weingroßhandlung • Stadtküche
Ludwig-Wucherer-Str. 76 (Ecke Lessingstraße)
Große Ulrichstraße 39 (am Kaulenberg)

Getier
frei
gen
Wort
lein
Wort
bedeuten
Das
findet
nigen
Wort
tag
Das
folgt
der
bedeuten
die
Gefühl
nicht
gela
St.-An
der
Deutl
zum
ordn
eten
Vort
hoch
In
par
der
Entw
verfö
ben
und
verab
In
wie
wurde
M
angem
lenen
Bea
flang
mit
laun
lung
litt
der
neue
Verh
liner
Verz
gearb
Ans
stien
des
wegen
Im
namen
erel
gren
komm
numm
er
Das
F
bung
von
soll
neuer
es
sich
um
die
neue
F
Die
G
melde
aus
regime
ist
worden.
In
innern
W
Stimme
tiegen.
Getier
der
poln
stiff
poln
met
über
verhand
Bevoll
Mitgl
tigung.
Der
eher
best
Mensch
enst
langen.
Die
Neu
Zeitra
großen
Zeh
in
Mittrag
die
japan
ste
im
fo
mm
e
Die
So
Wing
G
erbet
zur
ist
damit
Man
finanz
tätige
ist
Bett
na